



Kloster Seckau/Steiermark, Klosterladen im Mai 2024 (Foto Großmann)

Inhalt:

- Call for papers: 31. Jahrestagung 2025 in Spiez am Thunersee
 - Protokoll der Mitgliederversammlung vom 18. April 2024
 - Sonderausstellung im Deutschen Burgenmuseum „Dein Burgenland Thüringen“
 - Graffito in Burg Normannstein (Treffurt)
 - Neuerscheinungen, Buchhinweise
 - Neue Burgenführer
 - Tagungsband Klosterbefestigungen erschienen
 - Verzeichnis der Jahrestagungen der WBG
-

Call for papers: 31. Jahrestagung der Wartburg-Gesellschaft, 1.-4. Mai 2025, Spiez am Thunersee (Schweiz)

Die 31. Jahrestagung der Wartburg-Gesellschaft wird in Zusammenarbeit mit der Universität Bern, dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern, dem Schlossmuseum Spiez und dem Schweizerischen Burgenverein in Spiez stattfinden.

«Grosse Türme» – Haupttürme, Bergfriede, Wohntürme, Donjons, Keeps, grosses tours oder tours maîtresses

Die 31. Tagung der Wartburg-Gesellschaft findet in Zusammenarbeit mit der Universität Bern, dem Archäologischen Dienst des Kantons Bern, dem Schlossmuseum Spiez und dem Schweizerischen Burgenverein vom 1. bis 4. Mai 2025 im Tagungszentrum Hotel «Eden» in Spiez am Thunersee (Schweiz, Kanton Bern) statt. Die Tagung ist dem zentralen Symbol für Burgen und Schlösser gewidmet, den Haupttürmen von Adelsburgen. Gemäß aktueller Forschung waren zwar gemauerte Saalbauten die erste Innovation der «Baufgabe Adelsburg», und erst um 1000 herum begann man mit der Errichtung hoher Türme. Aber erst damit wurde das bislang zivile Erscheinungsbild der Burgen nachhaltig verändert. Die Türme dominierten trutzig wehrhaft und repräsentativ das Aussehen der Burgen – und wurden gleichsam zu ihrem bildhaften Charakteristikum.

Dienten Türme in der Frühzeit meist als Hauptwohngebäude, so fand im 12. und 13. Jahrhundert eine Differenzierung statt. Auf vielen Burgen wurden hohe, schlanke Haupttürme errichtet, die aufgrund ihrer Grundrissmasse und der fehlenden Infrastruktur keinen adeligen Wohnzwecken dienten, aber, auf der Hauptangriffsseite und/oder am höchsten Punkt der Burg errichtet, den gewünschten wehrhaften Ausdruck der Burg und seiner Besitzer weithin sichtbar repräsentierten. Die Wohnung verlagerte sich in einen eigenständigen Steinbau in der Burg. Zu einem Nebeneinander von Wohnbau und Wohnturm kam es spätestens im 14. Jahrhundert, als letzterer ein Revival erlebte und bis ins 16. Jahrhundert hinein erneut zu einem Statussymbol wurde.

Viele Fragen rund um diese Türme sind nach wie vor ungeklärt. Wann und in welchen Regionen dominieren welche Grundrisse, welche Detailformen in der Gestaltung? Was waren die Funktionen dieser Türme – Wohn-, Wehr-, Symbolbau? Was kann man über Raumfunktionen aussagen? Warum diente auf vielen Burgen der Hauptturm eindeutig repräsentativen Wohnzwecken, und das, obwohl gleichzeitig ebenso repräsentative Steinbauten bestanden? Wie ist es zu verstehen, dass gewisse Burgen zwei oder mehr Bergfriede aufwiesen, während Türme anderswo fehlen? Weitere Besonderheiten, die diskutiert werden könnten, ist der Unterschied zwischen den meist größeren und repräsentativer ausgestatteten Donjons bzw. Keeps in Frankreich und England und den zeitgleichen Türmen im Reich. Ein weiteres Thema wären auch die Kastellburgen, bei denen meist einer der vier Ecktürme als Hauptturm ausgebaut war. Zu diskutieren wären auch Haupttürme, die nur mit einem einzigen Raum, einem Saal, ausgestattet waren, und die deshalb weder als Wohnturm noch als Bergfried bezeichnet werden können. Und wie kam es zum Revival der Wohntürme im Spätmittelalter und wie lange ist dieses Phänomen in welchen Regionen fassbar? Während die Diskussion in der aktuellen deutschsprachigen Burgenforschung vor allem auf Bergfriede fokussiert war, soll diese Tagung alle Haupttürme in den Blick nehmen – und dabei auch nur noch archäologisch nachweisbare und damit schwierig einzuordnende Turmreste nicht aussparen – sowie die Burgen westlich des Reichs einbeziehen.

Zum Hauptthema der Tagung kommen wie immer zwei weitere Sektionen. Erwünscht sind zum einen Beiträge zur aktuellen Burgenforschung, zum anderen Referate zum Stand der Burgenforschung in der Schweiz. Geplant sind Referate mit einer Länge von 20 bis 25 Minuten mit anschließender Diskussion. Bewerbungen mit einem Abstract (max. 1 Seite) sowie einem kurzen CV und Bibliografie bis zum 31.10.2024 an Armand Baeriswyl, armand.baeriswyl@be.ch.



Lindau, Stumpf eines lange für (spät-)römisch gehaltenen Turms mit Großquadermauerwerk, wohl 13. Jahrhundert. (Foto UG, 2021)

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 18. April 2024

Mitgliederversammlung 18. April 2024, Eisenach

Beginn: 18:05 Uhr

Protokoll: Anja Grebe

Tagesordnung

- 1. Begrüßung durch den Vorsitzenden**
- 2. Bericht des Vorstandes (inkl. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer)**
- 3. Entlastung des Vorstandes für 2023**
- 4. Vorstandswahlen und Wahl der Kassenprüfer**
- 5. Künftige Tagungen, Exkursionen und Publikationen**
- 6. Internetpräsenz und Internetveranstaltungen**
- 7. Bericht zur Entwicklung des Deutschen Burgenmuseums**

8. Sonstiges

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden

Der Vorsitzende Guido von Büren begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung form- und fristgerecht erfolgt ist.

Es gibt keine Anträge zur Ergänzung der Tagesordnung, daher gilt die Tagesordnung wie in der Einladung ausgesendet.

Der Vorsitzende bittet die Anwesenden, sich für ein kurzes Gedenken an die im Berichtsjahr verstorbenen Mitglieder zu erheben.

2. Bericht des Vorstandes (inkl. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer)

WBG-Jahrestagung 2023: Der Vorsitzende hält zunächst eine positive Rückschau auf die letzte Jahrestagung in Aachen zum Thema „Palatium“ vom 27.-30. April 2023 und berichtet, dass schon fast 90 % der Beiträge für den Tagungsband eingegangen sind. Der Vorsitzende und der Mitveranstalter H. Müller (RWTH Aachen) wurden zu einer Präsentation der Tagungsergebnisse bei der internationalen Tagung „The Binnenhof“ am 11. Mai 2023 in Den Haag eingeladen, was als erfreuliche Sichtbarkeit der Aktivitäten der WBG zu werten ist. Mitgliederkommunikation: Im Berichtsjahr wurden mehrere Rundbriefe verschickt. Aus Gründen der Kostenersparnis wurde auf mehrheitlich digitalen Versand umgestellt. Die Heftredaktion erfolgt durch Ulrich Großmann. Die Mitglieder sind aufgerufen, laufend Beiträge und Themenvorschläge einzubringen, willkommen sind auch kleinere Notizen etwa zu neuen Forschungen zu einzelnen Anlagen, Einzelbefunden, Archivfunde sowie Tagungsankündigungen (möglichst frühzeitig, gerne auch nur Vorankündigung mit Titel, Datum, Website oder Kontaktdaten Veranstalter).

Tagungsbände: Der Tagungsband zur Jahrestagung in Krems 2019 zum Thema „Klosterbefestigungen“ (Forschungen zu Burgen und Schlössern Bd. 22) wurde 2023 fertiggestellt (Redaktion: Anja Grebe, Ulrich Großmann), der Druck erfolgte im März 2024. Die Finanzierung ist dank eines Druckkostenzuschusses durch das Land Niederösterreich gesichert. Alle anwesenden Mitglieder und Autor:innen erhalten ihr Exemplar im Tagungsbüro, der restliche Versand erfolgt nach der Tagung.

Vorstandsarbeit: Es wurden im Berichtsjahr regelmäßige Vorstandssitzungen abgehalten, v.a. via Zoom. Der Vorsitzende dankt allen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und speziell Andreas Volkert für die umsichtige Geschäftsführung.

Kassenbericht 2023: Andreas Volkert kündigt an, dass 2024 der Einzug der Mitgliedsbeiträge bereits im Sommer erfolgt. Der Kontostand sei erfreulich, obwohl die Tagung in Aachen nicht ganz kostendeckend durchgeführt werden konnte. Die Finanzierung des nächsten Tagungsbandes in der Reihe Forschungen aus Burgen und Schlössern ist somit gesichert. Für den Tagungsband Aachen 2023 besteht die Hoffnung auf einen Finanzierungsbeitrag durch die Thyssen Stiftung. Spenden: Thomas Biller spendete 2.033,00 Euro zweckgebunden für den Versand des letzten Tagungsbandes. Ulrich Großmann spendete 500,00 Euro.

Übersicht Kassenbericht 2023:

| | |
|-----------------------|--------------|
| 31.12.2022 | 10.359,76 € |
| Einnahmen gesamt: | 9.220,00 € |
| Ausgaben gesamt: | 14.597,51 € |
| 31.12.2023 | 4.982,25 € |
| (Kontostand 15.4.2024 | 15.949,00 €) |

Ulrich Großmann ergänzt, dass für die aktuelle Tagung in Eisenach eine Förderung des Landes Thüringen in Form eines Zuschusses zur Raummiete und einer Förderung der Referent:innenkosten in Form eines Zuschusses von 100,00 € für jede:n Referent:in eingeworben werden konnte.

Bericht Kassenprüfer: Die Prüfung erfolgte durch den 1. Kassenprüfer Elmar Alshut (nicht persönlich bei der Tagung anwesend), der dem Vorstand eine nachvollziehbare Rechnungsführung attestiert und den Antrag auf Entlastung des Vorstands stellt.
Abstimmung per Handzeichen: Einstimmig angenommen

4. Vorstandswahlen und Wahl der Kassenprüfer

Der Vorsitzende berichtet, dass sich alle Vorstandsmitglieder wieder zur Wahl stellen.

Wahl des Ersten Vorsitzenden: Guido von Büren stellt den Antrag, dass Ulrich Großmann die Wahlleitung übernimmt.

Abstimmung per Handzeichen: Einstimmig angenommen

Ulrich Großmann übernimmt die Wahlleitung und fragt nach weiteren Vorschlägen für eine Vorsitz-Kandidatur. Es gibt keine weiteren Meldungen.

Ulrich Großmann lobt die ausgezeichnete Vorsitztätigkeit Guido von Bürens und fragt die anwesenden Mitglieder nach Einwänden, die gegen eine offene Wahl des Vorsitzenden sprechen. Es gibt keine Meldungen. Er stellt den Antrag, dass die Wahl als offene Wahl durchgeführt wird.

Abstimmung per Handzeichen: Einstimmig angenommen

Ulrich Großmann stellt den Antrag, dass der Vorsitzende für eine weitere Vorstandsperiode bestellt wird.

Abstimmung per Handzeichen: Angenommen bei einer Enthaltung

Guido von Büren nimmt die Wahl an, dankt für die Wiederwahl und sichert eine verantwortungsvolle Vereinsführung und Weiterentwicklung im Hinblick auf die Zukunft zu.

Wahl des Zweiten Vorsitzenden: Guido von Büren übernimmt die Wahlleitung und fragt nach weiteren Vorschlägen für eine Kandidatur zum Zweiten Vorsitzenden. Es gibt keine Meldungen. Er stellt den Antrag, Ulrich Großmann zum Zweiten Vorsitzenden wiederzuwählen.

Abstimmung per Handzeichen: Angenommen bei einer Enthaltung

Ulrich Großmann nimmt die Wahl an.

Wahl der Beisitzer: Guido von Büren stellt Beisitzer im Vorstand kurz vor und fragt, ob es Einwände gegen eine Wahl als Gruppe gibt. Es werden keine Einwände geäußert. Er stellt den Antrag, alle Beisitzer wiederzuwählen. Es sind in alphabetischer Reihenfolge: Armand Baeriswyl, Thomas Biller, Anja Grebe, Hans Heinrich Häffner, Christofer Herrmann, Christine Müller und Andreas Volkert.

Abstimmung per Handzeichen: Angenommen bei einer Enthaltung

Die anwesenden Beisitzer (Biller, Grebe, Häffner, Herrmann, Volkert) nehmen die Wahl an (andere Beisitzer in Abwesenheit durch vorherige Bekundung).

Wahl der Kassenprüfer: Elmar Alshut stellt sich zur Wiederwahl. Guido von Büren fragt nach Kandidaturen für den 2. Kassenprüfer, worauf sich Cornelia Thielmann (Bamberg) meldet. Guido von Büren stellt beide zur Wahl.

Abstimmung per Handzeichen: Angenommen bei einer Enthaltung

Cornelia Thielmann nimmt die Wahl an (Elmar Alshut in Abwesenheit durch vorherige Bekundung).

5. Künftige Tagungen, Exkursionen und Publikationen

Apulien-Exkursion (geplant September 2024): Leider Absage wegen nicht ausreichender Anmeldungen. Guido von Büren dankt Thomas Biller für seine bisherige Arbeit und sein Engagement bei der Vorbereitung. Er äußert die Hoffnung, die Reise zu einem späteren Zeitpunkt in modifizierter Form, z.B. mit Privat-PKWs, durchführen zu können.

Jahrestagung 2025: Die Tagung findet vom 1. bis 5. Mai 2025 in Spiez (CH) zum Thema „Große Türme – Haupttürme, Bergfriede, Wohntürme, Donjons, Keeps, grosses tours oder tours maîtresses“ statt. Das Konzept und die Vorbereitung stammt im Wesentlichen vom Vorstandsmitglied Armand Baeriswyl. In seiner Abwesenheit berichtet Elisabeth Crettaz-Stürzel als Mitglied des Vorstands des Schweizerischen Burgenvereins (Kooperationspartner) zu den organisatorischen Details (Tagungsort, Lage, Anreise- und Unterbringungsmöglichkeiten). Sie verweist auch auf die Spiezer Tagung zum Thema Historismus im August 2024.

Ulrich Großmann merkt an, dass das CfP zur Tagung im nächsten Rundbrief veröffentlicht wird.

Im Anschluss stellt Guido von Büren ausführlicher das Tagungshotel und den Tagungsablauf inkl. Exkursion vor, die auf einer Folie eingeblendet werden:

- Der Tagungsort ist das Hotel Eden, Seminarzentrum, Spiez. (Weitere Hoteloptionen in Spiez: Seaside, Belvedere, Seegarten Marina, La Belle Vue)
- Offiziell läuft die Tagung als gemeinsame Veranstaltung der Wartburg-Gesellschaft, der Universität Bern, des Schweizerischen Burgenvereins, des Fördervereins Schloss Spiez und des Museums Schloss Spiez.

Geplanter Tagungsablauf:

- 1.5. Vorträge (Kaffeepausen und Mittagessen inbegriffen)
- 2.5. Vormittags Vorträge (inkl. Kaffeepause), Nachmittags Führungen durchs Schloss Spiez, Apero, Mitgliederversammlung und gemeinsames Abendessen
- 3.5. Ganztagesexkursion mit einem Bus nach Thun, Oberhofen, Ringgenberg und Weissenau
- 4.5. Vormittags Vorträge (inkl. Kaffeepause), Tagungsende am Mittag.

Zu einer Nachfrage eines Anwesenden bezüglich des Tagungsthemas erläutert Ulrich Großmann, dass es explizit um verschiedene Typen von Türmen und ihre Differenzierung geht, d. h. nicht nur um Bergfriede gehe. Thomas Biller ergänzt, dass die internationale Perspektive auf das Thema besonders wichtig sei und auch im Tagungstitel deutlich werde.

Jahrestagung 2026: Der Vorsitzende erläutert Konzept und Planungsstand. Der Vorstand schlägt eine Exkursionstagung vom 15. bis 19.4.2026 in die Niederlande vor. Organisatoren von niederländischer Seite sind Jan Kamphuis und Ben Olde Meierink. Zielregion soll v.a. die ehemalige Provinz Geldern sein. Als Übernachtungsort wurde die als Tagungsstätte genutzte ehemalige Wasserburg Schloss Rindern bei Kleve (D) bereits vorreserviert. Eine Besichtigung von Schloss Kleve ist als Vorprogramm zur Tagung in Planung (= 14.5.2026, Nachmittag). Jan Kamphuis präzisiert, dass der Fokus der Tagung auf dem adeligen bzw. gehobenem Wohnen liege. Der Programmwurf wird eingeblendet und vom Vorsitzenden kurz erläutert:

Mittwoch, 15.4.2026

Individuelle Anreise

14:00 Uhr Besichtigung der Schwanenburg (Kleve) und des Tiergartens (fakultativ)

ab 17:30 Uhr Einchecken in der Unterkunft

19:00 Uhr Abendessen

20:00 Uhr Abendvortrag zur Einstimmung auf das Exkursionsprogramm

Donnerstag, 16.4.2026

Cannenburg, Het Loo, Rosendael

19:00 Uhr Abendessen

20:00 Uhr Mitgliederversammlung

Freitag, 17.4.2026

Ammersoyen, Batenburg, Wijchen, Nijmegen (Möglichkeit zum Abendessen)

Samstag, 18.4.2026

<IJsselstein>, De Haar, Doorn, Amerongen

19:00 Uhr Abendessen

Sonntag, 19.4.2026

Abreise nach dem Frühstück

Besichtigung von Montferland und Huis Bergh (fakultativ mit eigenen Autos/Fahrgemeinschaften)

Der Vorsitzende stellt den Antrag, die Tagung 2026 mit dem vorgestellten Grundkonzept durchzuführen.

Abstimmung per Handzeichen: Angenommen bei einer Enthaltung

Weitere Jahrestagungen: Derzeit gibt es für die Folgejahre noch keine konkreten Überlegungen. Ein Vorschlag für 2027 wäre das Südliche Niederösterreich (Tagungsort: Wiener Neustadt), u.a. mit Exkursion zu Burg Kranichburg, hier ist die Planung jedoch noch sehr unsicher, evtl. Verschiebung auf spätere Jahrestagung. Der Vorsitzende ruft dazu auf, gerne Vorschläge an den Vorstand bezüglich Themen und/oder Orten/Regionen zu übermitteln.

Der Vorsitzende berichtet, dass es eine Kooperationsanfrage der Gesellschaft für Internationale Burgenkunde Aachen e.V. zu einer gemeinsamen Tagung in Aachen 2026 zum Thema Wehrkirchen und Wehrkathedralen gibt. Geplant ist ein zweitägiges Symposium anlässlich des 30jährigen Bestehens der Gesellschaft.

Künftige Publikationen:

Reihe Forschung zu Burgen und Schlössern:

Bd. 23: Tagung Marienburg 2022 („Burgen und Kreuzzüge im Nordosten Europas“); Christofer Herrmann berichtet, dass bislang 13 Beiträge eingegangen sind.

Bd. 24: Tagung Aachen 2023 (Palatium. Mittelalterliche Pfalzen als Orte königlicher Herrschaft); Guido von Büren berichtet, dass die Beiträge fast vollzählig vorliegen. Es soll ein Antrag auf Finanzierung bei der Thyssen-Stiftung gestellt werden, dann zügige Fertigstellung voraussichtlich noch 2024.

Bd. 25: Die Publikation der Beiträge zur Tagung in Eisenach ist geplant, Redaktion durch Ulrich Großmann und Christine Müller. Abgabe der Beiträge: voraussichtlich Ende 2024.

„Blaue Reihe“: Ulrich Großmann berichtet zu geplanten bzw. kürzlich erschienen Bänden und Neuauflagen: Nürnberg (engl. Neuauflage in Vorbereitung), Celle (Neuauflage im Druck), Runkelstein (erweiterte Neuauflage dt./ital. in Vorbereitung; engl. Ausgabe in Vorbereitung), Hochosterwitz (Neuauflage geplant), Lichtenberg, Schloss Ambras bei Innsbruck, Schloss Burgk, Veste Heldburg. Er merkt an, dass die Vorbereitungen der hefte teilweise mühsam sind, da der Verlag Schnell & Steiner Mindestabnahmen erwarten muss.

6. Internetpräsenz und Internetveranstaltungen

Der Vorsitzende berichtet zum Abschluss der Neugestaltung der Homepage. Die Einrichtung des Moduls Newsletter muss noch implementiert werden.

7. Bericht zur Entwicklung des Deutschen Burgenmuseums

Der neue Leiter des Deutschen Burgenmuseums, PD Dr. Wilfried E. Keil, stellt sich kurz vor und berichtet zu weiterem Personal und zum Stand der Programm- und Ausstellungsplanung 2024ff.: Besetzung Verwaltungsstelle ab 05/2024, Antrag an die Landesregierung für ein Volontariat (ab 09/2024) soll gestellt werden, zum landesweiten Jahresthema „Burgenland Thüringen“ wird eine Sonderausstellung „Dein Burgenland Thüringen“ ab Pfingstsonntag präsentiert, als weitere Sonderveranstaltungen zum Themenjahr sind geplant: Open Air-Veranstaltungen Burgenfilme, Nostalgiemarkt „um 1900“ (Thema Burgenhistorismus), Konzerte. In Planung für 2025 sind eine Sonderausstellung zum Bauernkrieg im Henneberger Land als Verbundausstellung in Südthüringen, hier wurde ein Förderantrag gestellt, sowie weitere Anträge zum Thema Burgen im Bauernkrieg, hier speziell zur Heldburg. Weitere Ausstellungsplanungen: Regina von Habsburg in Kooperation mit dem Theatermuseum Meiningen und der Otto von Habsburg Stiftung (CZ); Burgen-/Romanikforscher Walter Hotz (1912-1996).

8. Sonstiges

Der Vorsitzende verweist auf die Aktion Mitglieder werben Mitglieder (mit Buchprämie).

Versammlungsende: 19.10 Uhr

gez. Anja Grebe
Krems, 27.05.2024

Sonderausstellung im Deutschen Burgenmuseum „Dein Burgenland Thüringen“

Thüringen ist *das* Burgenland innerhalb Deutschlands. Hier gibt es mehr Burgen als beispielsweise am Mittelrhein. Sie sind teilweise älter und bedeutender als Burgen in vielen anderen Regionen und können mustergültig die Entwicklung der Burgen seit dem hohen Mittelalter belegen. Die Wartburg, Burg Weißensee („Runneburg“) und die Kyffhäuser-Burgen repräsentieren die Herrschaftsverhältnisse im hohen Mittelalter, die Heldburg, Heldrungen, Weimar und Gotha die Kontinuität der Burgen bis weit in die Neuzeit.

Die Erforschung von Burgen setzte in Thüringen systematisch um 1700 ein, rund anderthalb Jahrhunderte früher als in anderen Regionen Deutschlands. In mehreren Auflagen produzierte Bücher erschienen ab 1713, Führer zu einzelnen Bauten ab dem Ende des 18. Jahrhunderts. Damit ergeben sich gute Ausgangspunkte, um die Bedeutung, Verbreitung und touristische Erschließung der Burgen in Thüringen in einer Ausstellung darzustellen und die heutige Vernetzung durch Einrichtungen wie die Burgenstraße Thüringen (von der Heldburg über Weimar bis zum Kyffhäuser) oder den Regionalverbund Thüringer Wald der historischen Vernetzung gegenüberzustellen.

Das 2016 eröffnete Deutsche Burgenmuseum erklärt als einziges überregionales Burgenmuseum in Mitteleuropa Geschichte, Kultur und Entwicklung von Burgen seit den greifbaren Anfängen vor rund 1000 Jahren bis heute. Burgen in Thüringen bilden dabei einen besonderen Gegenstand, einerseits, weil es in Thüringen besonders früh eine Interesse an Burgen gab und andererseits weil viele Aspekte, die im Deutschen Burgenmuseum in Vitrinen und mit Einzelobjekten gezeigt werden, sich dann vor Ort zeigen lassen. Deshalb engagiert sich das DBM auch in der Burgenstraße Thüringen, berät aber auch Museen zu Burgen von Schleswig-Holstein über Saarbrücken bis Niederösterreich und Südtirol.

Die besondere Einbindung des DBM in Thüringen will das DBM mit einer Sonderausstellung „Dein Burgenland Thüringen“ präsentieren. Der Begriff wurde vom DBM vor rund 10 Jahren geprägt, als der bedeutende Umfang früher, d.h. barocker, Burgenliteratur zu Thüringen deutlich wurde. Die Ausstellung präsentiert die Bedeutung des Burgenbaus in Thüringen durch beispielhafte Objekte, aber auch aktuelle Luftbilder, historische Abbildungen und frühe Burgenbücher. Neue Luftbilder verdeutlichen vor allem die Einbindung der Burgen in die Landschaft oder bebaute Umgebung. Ein Katalog erscheint im Laufe des Juni 2024.

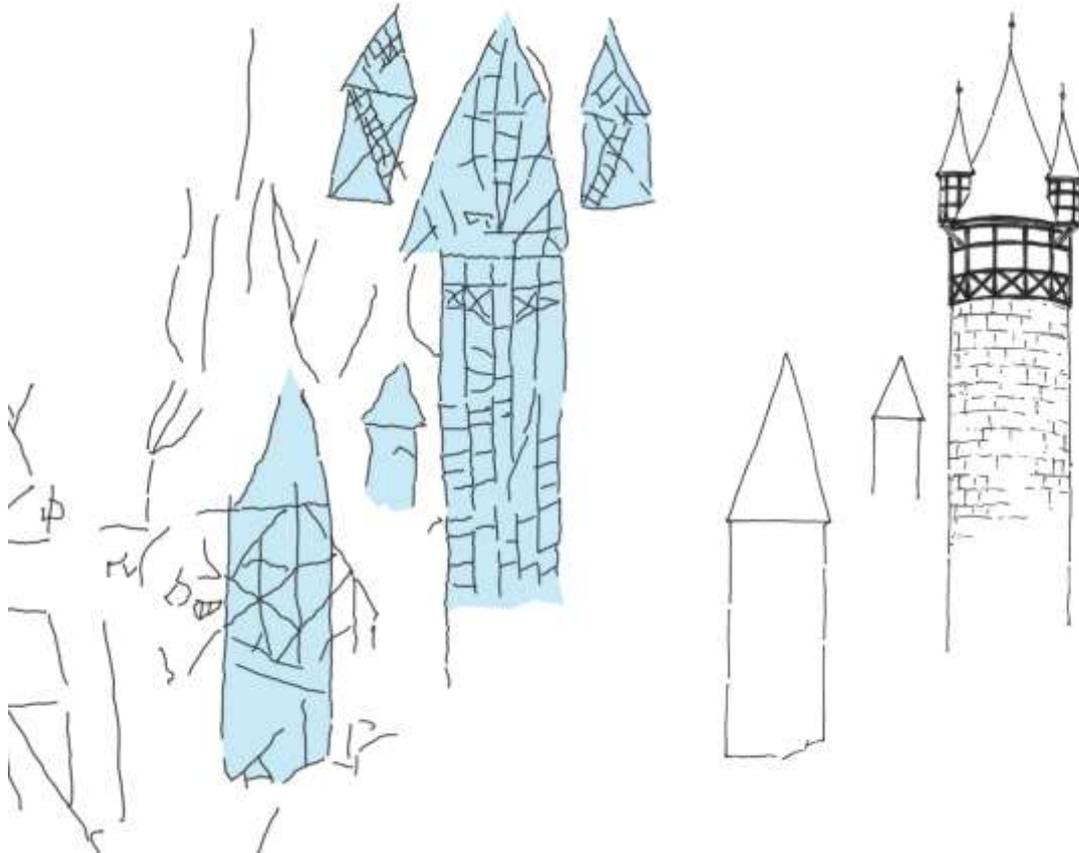
Sonderausstellung im DBM Veste Heldburg, seit 19.5., bis 7.1. 2025. Nähe Informationen (Öffnungszeiten), s. <https://www.deutschesburgenmuseum.de/>.

Seit kurzem bieten sich auf der Heldburg auch die Burggaststätte „Helene“ für Pausen und Mahlzeiten an.

Graffito in Burg Normannstein (Treffurt)

Während des Rundgangs der Wartburg-Gesellschaft anlässlich unserer Thüringer Tagung im April machten **Udo Hopf und Heiko Pludra** auf ein leider wegen Unachtsamkeit abgeschlagenes Graffito aufmerksam, das sie kurz nach der Freilegung dokumentieren

konnten. Anbei die Umzeichnung und die Rekonstruktion der dreitürmigen Burg Normannstein in Treffurt mit dem runden Bergfried anhand der heute zerstörten Graffiti. Die Fensterleibung, in der sie angebracht waren, ist noch vor der Ruinierung der Burg ab 1530 vermauert worden. 2003 brach man die Vermauerung ab und um 2005 ist der Putz im Zuge einer Sanierung abgeschlagen worden.



Neuerscheinungen, Buchhinweise

Heiko Wagner: **Unvollendete Burgen auf der Baar**. Momentaufnahmen aus dem Mittelalter. In: Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar Band 66, April 2023, S. 127 – 154. Das ungewöhnliche Thema veranlasst uns, auf diesen überaus interessanten Beitrag hinzuweisen, der in der regionalen historischen Zeitschrift der Baar, der Landschaft nördlich des Schwarzwaldes, erschienen ist.

Vladislav Razim: **Opevnění měst středověké Evropy (Stadtmauern im mittelalterlichen Europa)**. Praha 2023. Das fulminant ausgestattete Werk – mit einer 8 Seiten langen englischen Zusammenfassung) stellt die Ergänzung zu der zweibändigen Veröffentlichung über Stadtmauern in Tschechien dar, die 2022 abgeschlossen wurde. Razim, unseren Mitgliedern aus der Tagung in Krems (2019) gut bekannt, gibt erstmals einen sowohl historisch wie bauhistorisch schlüssigen Überblick zum Thema Stadtmauern in Europa, zudem überaus reich illustriert.

Thomas Bienert: **Genese des romanischen Burgenbaus vom 11. Jahrhundert bis 1250 in Thüringen**. Empirische Untersuchungen zur generellen Einordnung Thüringens in den deutschen Burgenbau. Cuvillier Verlag Göttingen (auch als E-Book). ISBN 9783736979703. Druckfertig zur Tagung der WBG in Eisenach erschien ein grundlegendes Werk von Thomas

Bienert zum hochmittelalterlichen Burgenbau Thüringens. Der seit seinem Katalog der Thüringer Burgen (2000) als bester Kenner des Thüringer Burgenbestandes geltende Autor nutzt nicht nur nahezu die gesamte Literatur zum Burgenbau des Landes, sondern auch eine intensive Ortskenntnis.

Neue Burgenführer

Die blaue Reihe erhält Zuwachs! In diesen Tagen erscheinen zwei neue Burgenführer:

Heft 32: Claudia Hagenguth: Veste Heldburg
sowie

Heft 33: G. Ulrich Großmann, Veronika Sandbichler und Thomas Kuster: Schloss Ambras, Innsbruck.

Die Rekonstruktionszeichnungen in beiden Heften stammen von Joe Rohrer.

Der Burgenführer zu Celle (Heiko Laß) liegt seit Frühjahr in einer überarbeiteten Ausgabe vor, der Burgenführer zu Runkelstein erscheint im Sommer in einer erweiterten und korrigierten Ausgabe in deutsch und italienisch sowie zusätzlich in englisch.

Tagungsband „Klosterbefestigungen“ erschienen

Der Tagungsband „Klosterbefestigungen – Klöster, Stifte und Wehrbau“ (Forschungen zu Burgen und Schlössern 22), Imhof-Verlag Petersberg 2024“ ist pünktlich zur Jahrestagung in Eisenach erschienen und wird derzeit versandt. Kaum erschienen, stießen wir im Klostershop des Klosters Seckau in der Steiermark auf unseren Band – Gratulationen einem so hervorragend sortierten und schnellen Shop!

Unsere Publikation versteht sich natürlich als Grundlagenwerk und kann kein Katalog sein, trotz etlicher österreichischer Beiträge gibt es leider keinen zu Seckau. Die Entwicklung verlief allerdings parallel zu vielen anderen Klöstern im Osten Österreichs, wie u.a. der Beitrag von Markus Jeitler zeigt („Steirische Klöster und ihre Befestigungen“). Wir ergänzen an dieser Stelle: Das heutige Benediktinerkloster wurde 1140 als Augustiner-Chorherrenstift gegründet und 1142 an die heutige Stelle verlegt. Spätestens im frühen 16. Jahrhundert wurde die Abtei mit einer Wehrmauer eingefasst, die in regelmäßigen Abständen Schlüssellochschießscharten aufweist und über mäßig große Flankierungs-Ecktürme verfügt. In den 1620er-Jahren wurden die westlichen Stiftsbauten neu aufgeführt und erhielten aufwendige Arkadenhöfe. In diesem zeitlichen Zusammenhang dürfte auch die Erneuerung der westlichen Wehrmauer stehen. Die kleinen Scharten sind jedoch eher dekorativ als funktional. Anders sieht es an der Ostseite aus, also an der Talseite, wo die Schießscharten in Verbindung mit den Türmen stehen. Gegen Kanonen hätte man sich zwar auch dort nicht zur Wehr setzen können, aber gegen marodierende Trupps sollten Wehrmauern und Schießscharten ausreichen. An der im Bild (s.u.) zu sehenden Scharten lässt sich zudem erkennen, dass zunächst eine Zinnenscharte bestand, die in einer zweiten Phase zu einer Scharte verändert wurde. Im Kern könnte die Mauer dort sogar noch dem 15. Jahrhundert angehören.



Seckau (Steiermark), Mauerscharte und Zinne der östlichen Wehrmauer des Klosters (UG 2024)



Seckau (Steiermark), östliche Klostermauer, Innenseite, 15. und 16. Jahrhundert (UG 2024)

Verzeichnis der Jahrestagungen der WBG

| Nr. | Jahr | Ort | Thema/Band | Band-Nr. |
|-----|------|--------------------|---|------------|
| 1 | 1993 | Eisenach/Wartburg | Forschungen zu Burgen und Schlössern Band 1 | 1/1994 |
| 2 | 1994 | Kobern | Burgenbau im späten Mittelalter I | 2/1996 |
| 3 | 1995 | Schleswig | Der frühe Schloßbau und seine mittelalterlichen Vorstufen | 3/1997 |
| 4 | 1996 | Brixen/Südtirol | Schloß Tirol - Saalbauten und Burgen des 12. Jahrhunderts in Mitteleuropa | 4/1998 |
| 5 | 1997 | Eisenach/Wartburg | Burgen und frühe Schlösser in Thüringen und seinen Nachbarländern | 5/2000 |
| 6 | 1998 | Utrecht | Burgen und Schlösser in den Niederlanden und in Nordwestdeutschland | 8/2004 |
| 7 | 1999 | Marienburg/Malbork | Burgen kirchlicher Bauherren | 6/2001 |
| 8 | 2000 | Nürnberg | Burgenbau im 13. Jh. | 7/2002 |
| 9 | 2001 | Karlsruhe | Frühe Neuzeit | ohne Publ. |
| 10 | 2002 | Eisenach/Wartburg | Burgenrenaissance im Historismus | 10/2007 |
| 11 | 2003 | Quedlinburg | Neue Forschungen zum frühen Burgenbau | 9/2006 |
| 12 | 2004 | Elsass | Exkursionstagung | -- |
| 13 | 2005 | Bozen/Südtirol | Burgenbau im späten Mittelalter II | 12/2009 |
| 14 | 2006 | Marburg | Burg und Stadt | 11/2008 |
| 15 | 2007 | Kronach | Deutsches Burgenmuseum und Museen in Burgen | ohne Publ. |
| 16 | 2008 | Michelstadt | Burg zur Zeit der Renaissance | 13/2010 |
| 17a | 2009 | Eisenach/Wartburg | „Die Burg“ Kooperation WBG/DHM und GNM | (2010) |
| 17 | 2009 | Ústěk /Nordböhmen | Exkursionstagung | --- |
| 18 | 2010 | Hallein | Burgen im Alpenraum | 14/2012 |
| 19 | 2011 | Wimpfen | Die Pfalz Wimpfen und der Burgenbau in Südwestdeutschland | 15/2013 |

| | | | | |
|----|---------|---------------------|--|----------|
| 20 | 2012 | Eisenach/Wartburg | Tiere auf Burgen und frühen Schlössern | 16/2016 |
| 21 | 2013 | Bonn | Die Burg in der Ebene | 17/2016 |
| 22 | 2014 | Schwerin | Von der Burg zur Festung | 18/ 2021 |
| 23 | 2015 | Schweiz | Exkursionstagung | --- |
| 24 | 2016 | Coburg | Die Burg im Bild – das Bild der Burg | 19/2019 |
| 25 | 2017 | Boppard | Burgenlandschaft Mittelrhein - Burg und Verkehr in Europa | 20/2020 |
| 26 | 2018 | Gera | Burgen im Vogtland und in angrenzenden Gebieten. Burg und Siedlung | 21/2022 |
| 27 | 2019 | Krems | Klosterbefestigung – Kööster, Stifte und Wehrbau | 22/2024 |
| -- | 2020/21 | <i>(verschoben)</i> | <i>s. 28 und 29 (wg. Corona)</i> | -- |
| 28 | 2022 | Marienburg/Malbork | Deutscher Orden | i.V. |
| 29 | 2023 | Aachen | Königspfalzen | i.V. |
| 30 | 2024 | Eisenach/Wartburg | Thüringen und B. Ebhardt | i.V. |
| 31 | 2025 | Spiez | Wohnturm, Hauptturm | |

Errata

Der vorige Rundbrief war versehentlich unter der Nummer 84 veröffentlicht worden. Es handelte sich um den Rundbrief 85.

**Wartburg-Gesellschaft
zur Erforschung von Burgen und Schlössern e. V.
Mitglied im Trägerverein Deutsches Burgenmuseum Veste Heldburg e. V.**

Vorstandsadressen:

Ehrevorsitzender:

- Prof. Dr. Ernst Badstübner, Arnold-Zweig-Str. 10, 13189 Berlin, Deutschland

Vorsitzender:

- Guido v. Büren, Museum Zitadelle Jülich - Stadtgeschichtliches Museum Jülich, Postfach 1220, 52411 Jülich, Deutschland, Tel. 0049-(0)2461/63514, E-Mail: GvBueren@juelich.de

2. Vorsitzender:

- Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, Dr. Mack-Str. 41, 90762 Fürth, Deutschland, Tel. 0049-(0)911/2355470, g.u.grossmann@gnm.de;
zusätzlich auch: ulrich.grossmann@deutschesburgenmuseum.de

Beisitzer:

- Andreas Volkert (Geschäftsführung), Auf der Wartburg, 99817 Eisenach, Deutschland. Tel. 0049-(0)3691/2500, Fax 0049-(0)3691/203342 – Geschäftsstelle – E-Mail: volkert@wartburg.de
- PD Dr. Armand Baeriswyl, Archäologischer Dienst des Kantons Bern, Brünnenstr. 66, CH-3001 Bern, Schweiz, Telefon: 0041-(0)31/ 633 98 22; E-Mail: armand.baeriswyl@be.ch
- Dr. Dr.-Ing. Thomas Biller, Büro für Baugeschichte und Bauforschung, Klarastraße 35A, 79106 Freiburg/Br., Deutschland, Tel. 0049-(0)761/8817070, E-Mail: thomasbiller@t-online.de
- Univ.-Prof. Dr. Anja Grebe, Universität für Weiterbildung Krems, Dr.-Karl-Dorrek-Str. 30, A 3500 Krems, Österreich, Tel. 0043-(0)2732/8932566 E-Mail: anja.grebe@donau-uni.ac.at
- Dipl.-Ing. Hans-Heinrich Häffner, Rosenstr. 3, 91781 Weißenburg, Deutschland, Tel. 0049-(0)9141/82952, E-Mail: hhaeffner@gmx.de
- PD Dr. Christofer Herrmann, Am Bahnhof 10, 35285 Gemünden (Wohra), Deutschland, Email: Chriherr@yahoo.de
- Dr. Christine Müller, Nr. 43, 07589 Lindenkreuz, Deutschland, Tel. 0049-(0)36604/20916, E-Mail: christine.mue@t-online.de

Internetadresse: www.wartburggesellschaft.de

Internetadresse Deutsches Burgenmuseum Heldburg: www.deutschesburgenmuseum.de

Fragen an die Geschäftsführung: vertretungshalber z.Z. bitte an den 1. oder 2. Vorsitzenden!

Bankverbindung der Wartburg-Gesellschaft

Konto-Nr.: Wartburg-Sparkasse (Eisenach),

IBAN: DE13 8405 5050 0000 0143 38 – **BIC:** HELADEF1WAK

Redaktion des Rundbriefs:

Prof. Dr. G. Ulrich Großmann, E-Mail: g.u.grossmann@gnm.de